

Vergleich Nr. 2104

(Vergleichsbereich I/II/III/IV)

A1: /2/23/30/37/45/47/

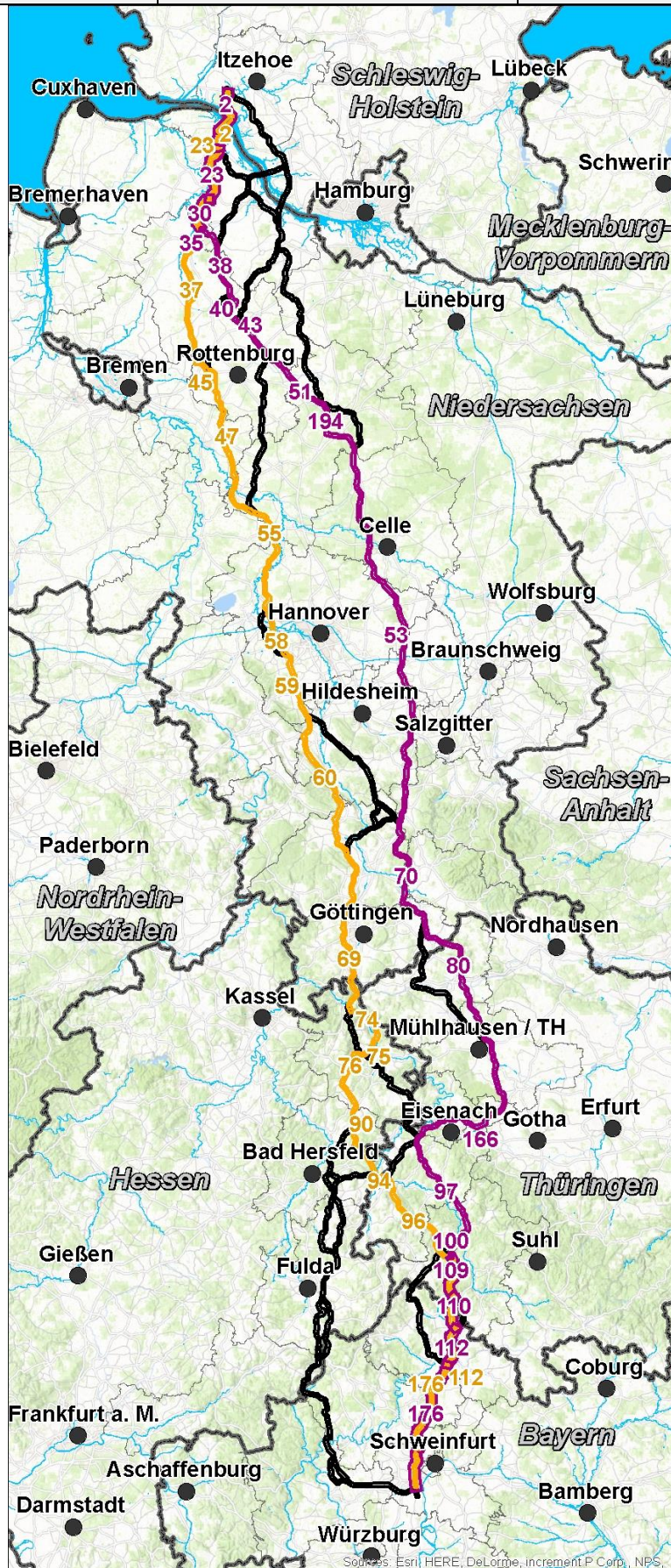
55/58/59/60/69/74/75/76

/90/94/96/101/109/110/112/176

A2: /2/23/30/35/38/40/41

/43/49/51/194/53/70/80/166

/97/100/109/110/112/176



Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	<p>Beide TKS-Kombinationen starten am Netzverknüpfungspunkt bei Wilster, haben beide dieselbe Elbquerung und verlaufen auf identischem Weg bis auf die Höhe von Bremervörde. Ab hier nehmen die beiden Alternativen einen unterschiedlichen Verlauf an. Die Alternative 1 verläuft weiter Richtung Süden an Sottrum und Verden vorbei, umgeht Hannover, Hildesheim, Einbeck und Göttingen westlich, umgeht Sooden-Allendorf östlich und führt weiter Richtung Süden bis auf die Höhe von Rotenburg a.d. Fulda. Ab hier nimmt die Alternative 1 bis Meiningen eine südöstliche Richtung an und verläuft weiter Richtung Süden bzw. Südwesten bis zum Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld.</p> <p>Die Alternative 2 verläuft ab Bremervörde Richtung Südosten vorbei an Scheeßel und Soltau, knickt dann Richtung Süden ab und verläuft westlich an Celle und Peine vorbei und großräumig östlich vorbei an Göttingen. Ab Bad Langensalza knickt die Alternative 2 nach Westen ab, um an Eisenach vorbei und weiter Richtung Südosten und anschließend an Meiningen vorbei und bis zum Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld zu führen. Während die Alternative 1 sich also überwiegend westlich orientiert, verläuft die Alternative 2 überwiegend über die östlichen Korridore. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Wilster in Schleswig-Holstein bis zum südlichen Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld in Bayern.</p>	
Sonderkriterium Länge		
Länge	533,6 km	553,9 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 6 Gelb: 17 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 18 Grün: 0
ggfffgfPlanerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 3 Gelb: 2 Grün: 1	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 1 Grün: 1

Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 1 Orange: 11 Gelb: 16 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 6 Gelb: 9 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Die Alternative 2 weist insgesamt 2 Riegel, 2 planerische Engstellen und 12 technische Engstellen weniger als die Alternative 1 auf.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/I		
• Mensch/Siedlung und Erholung	1533,2 ha 2,9%	1340,9 ha 2,4 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	596,1 ha 1,1 %	470,9 ha 0,9 %
• EU-Vogelschutzgebiete	709,9 ha 1,3 %	555,7 ha 1,0 %
• FFH-Gebiete	1945,7 ha 3,6 %	1362,9 ha 2,5 %
• Wasser	268,0 ha 0,5 %	147,4 ha 0,3 %
• Sonstige Schutzgüter	53,8 ha 0,1 %	123,8 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	410,3 ha 0,8 %	127,8 ha 0,2 %
• Gesamt:	4210,4 ha 7,9 %	3239,5 ha 5,8 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt mehr Flächen der RWK I*/I als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-	Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK I*/I als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden

	Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/II liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/II liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> • Hang > 30° m. Fels 	0,3 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 kaum vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch/Siedlung und Erholung 	155,9 ha 0,3 %	124,4 ha 0,2 %
<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	12052,2 ha 22,6 %	11761,0 ha 21,2 %
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser 	435,7 ha 0,8 %	340,4 ha 0,6 %
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Raumordnung 	3645,4 ha 6,8 %	1950,3 ha 3,5 %
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt: 	12778,0 ha 23,9 %	12534,6 ha 22,6 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt geringfügig mehr Flächen der RWK II als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Hessen und damit dem Verlauf der Alternative 1 sind Vorranggebiete Wald großflächig ausgewiesen und	Die Alternative 2 berührt geringfügig weniger Flächen der RWK II als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Thüringen und damit dem Verlauf der Alternative 2 sind Vorranggebiete Freiraumsicherung

	müssen von der Alternative 1 oftmals über weitere Strecken gequert werden. Weitere Flächen der RWK II liegen überwiegend nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	(Funktionsbereich Wald) ausgewiesen, welche aufgrund der Umgehung der Rhön nur seltener und kleinräumiger gequert werden müssen. Weitere Flächen der RWK II liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	12,0 ha 0,0 %	1,5 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	165,9 ha 0,3 %	83,8 ha 0,2 %
gesamt	177,9 ha 0,3 %	85,3 ha 0,2 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 geringfügig vorhanden. Hangneigungen 15°- 30° mit Fels liegen in A1 geringfügig mehr vor als in A2.	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 geringfügig vorhanden, Hangneigungen 15°- 30° mit Fels liegen in A2 geringfügig weniger vor als in A1.
Typische technische Engstellen	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 515 Grün: 193	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 515 Grün: 168
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Der deutliche Vorteil der Alternative 2 im Bewertungsschritt 2 ergibt sich dadurch, dass weniger Flächen der RWK I/I* und auch geringfügig weniger Flächen der RWK II berührt werden. Außerdem weist die Alternative 2 etwas weniger typische technische Engstellen auf und berührt geringfügig weniger Flächen der BTWK II.</p>	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		

	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Auch bei Berücksichtigung der größeren Länge ändert sich die Bewertung nicht. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der sehr deutliche Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 1 und der deutliche Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 2 ergibt insgesamt über beide Bewertungsschritte hinweg einen sehr deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Da die Kriterien des Bewertungsschrittes 1 eine höhere Relevanz haben als die Kriterien des Bewertungsschrittes 2, wird der sehr deutliche Vorteil des Bewertungsschrittes 1 von dem "nur" deutlichen Vorteil des Bewertungsschrittes 2 nicht abgeschwächt. Es bleibt also bei einem sehr deutlichen Vorteil der Alternative 2.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	ha %	ha %
• Wasser	ha %	ha %
• Boden	ha %	ha %
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %

• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
Bündelung	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>Der sehr deutliche Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 1 und der deutliche Vorteil der Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 2 ergibt insgesamt über beide Bewertungsschritte hinweg einen sehr deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Da die Kriterien des Bewertungsschrittes 1 eine höhere Relevanz haben als die Kriterien des Bewertungsschrittes 2, wird der sehr deutliche Vorteil des Bewertungsschrittes 1 von dem "nur" deutlichen Vorteil des Bewertungsschrittes 2 nicht abgeschwächt. Es bleibt also insgesamt bei einem sehr deutlichen Vorteil für die Alternative 2. Auch bei Berücksichtigung der größeren Länge ändert sich die Bewertung nicht. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Wilster in Schleswig-Holstein bis zum südlichen Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld in Bayern.</p>	